

sweetSixteen

Das Programmkino im **DEPOT**

juli

*as boas
maneiras*

prolog

Das sweetSixteen-Kino wird seit seiner Eröffnung im Oktober 2009 von einer kleinen Gruppe Filmenthusiasten als gemeinnütziger Verein betrieben. Wir stehen für Freiheit und Unabhängigkeit in unserer Kinoprogrammgestaltung, eine Vielfalt an aktuellen Filmen, einen Fokus auf Independent-Produktionen, den Erhalt des Kulturorts Kino sowie des analogen filmkulturellen Erbes. Bei uns steht nicht die gewinnorientierte Verwertung eines Films im Vordergrund, sondern die Vermittlung von Filmkultur – kurz: Engagiertes Kino in der Dortmunder Nordstadt. Wir freuen uns auf euch!

spielfilme

Halaleluja – Iren sind menschlich! (Bundesstart)

Die grüne Insel als Schauplatz einer Kleinstadt-Komödie um den jungen Inder Raghdan: Sein geschäftstüchtiger Vater will ihn zum Chef eines Halal-Schlachthofs machen, doch Raghdan hat zwar keinen Plan, aber er weiß immerhin, was er nicht will: Schlachthofmanager werden. Jede Menge Verwicklungen, flotte Dialoge und gute Darsteller*innen machen aus dem Film eine hübsche Culture Clash-Geschichte; eine warmherzige Völkerverständigungsstory und ein geeigneter Gute-Laune-Film für Sommerkino-Gänger*innen.

(Komödie, IE/FR 2017, 95 Min, FSK: ab 0 Jahren, Regie: Conor McDermottroe)

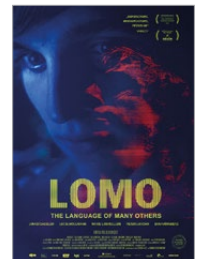
The Rider (Bundesstart)

Ein indianischer Cowboy wird bei einem Rodeo vom Pferd abgeworfen und schwer am Kopf verletzt. Mühsam kämpft er sich ins Leben zurück. Doch als Pferdetrainer wird er nicht mehr arbeiten können. Anrührendes, überaus menschlich inszeniertes Drama über den Neuanfang eines jungen Mannes, der auch um seine Identität kämpfen muss. Der Clou: Fast alle Hauptdarsteller, Lakota Sioux aus der Pine Ridge Reservation in South Dakota, spielen sich selbst. In einigen Szenen ungemein berührend und feinfühlig inszeniert, vermittelt der Film der chinesischstämmigen US-Regisseurin Chloé Zhao in atemberaubenden Bildern auch ein Gefühl für den Ort, für die Landschaft und die Kultur dieser sogenannten *Indian Cowboys*. Der Film wurde in Cannes mit dem Art Cinema Award sowie mit dem Werner Herzog Filmpreis ausgezeichnet, der Mut, Entschlossenheit und Visionen honoriert.

(Drama, USA/GB/JP 2017, 104 Min, FSK: ab 0 Jahren, englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln, Regie: Chloé Zhao)

Am Ende ist man tot (Bundesstart) *Reihe: Perspektive deutsches Kino*

Welchen Wert besitzt Geld und wie beeinflusst es die Beziehungen von Menschen? Diesen Fragen geht Schauspieler Daniel Lommatzsch in seinem tragikomischen Episodenfilm nach, den er ausschließlich mit Kolleg*innen des Thalia Theaters (Hamburg) besetzt hat. Auf Antworten begeben sich über 20 Protagonist*innen, die Lommatzsch als abseitige, schräge Figuren anlegt, aber dennoch mit reichlich Identifikationspotential ausstattet. Eines haben alle Personen gemeinsam: ihr Leben wird von einer Frage bestimmt, die sich um das Thema *Geld* dreht. Wie werde ich vermögend? Wie werde ich meine



Schulden los? Womit steigert man den Wert einer Firma? Wie kann man hoch verschuldeten Menschen dabei helfen, ihr Leben wieder in den Griff zu kriegen? Inhaltlich geht es also stets um die lieben *Finanzen*. Ein Thema, das – in Zeiten stetig steigender Mieten und Lebenshaltungskosten – jeden beschäftigt und angeht.

(*Tragikomödie, DE 2017, 85 Min, FSK: ab 12 Jahren, Regie: Daniel Lommatzsch*)

Marvin (Bundesstart) *Reihe: gender**

Frankreichs Schauspiel-Ikone Isabelle Huppert verblüfft bei diesem Coming-of-Age/Coming-Out-Drama, in dem sie einfach einmal nur sich selbst spielt. Als Star nutzt sie ihren Promi-Bonus, um einem schüchternen Schauspiel-Schüler unter die Arme zu greifen. Dessen Herzensprojekt erzählt als Theaterstück von der eigenen Kindheit, die alles andere als ein Ponyhof war. In der Schule wird der sensible Junge als „Schwuchtel“ beschimpft und misshandelt. Zu Hause geht es kaum besser zu. Der Vater ein Säufer. Die Mutter ein Wrack. Doch Titelheld Marvin avanciert zum Stehaufmännchen. Seine Biografie auf der Bühne gerät zum Triumph. Mit Rückblenden raffiniert erzählt, präsentiert sich ein bewegendes Drama um Würde und Gerechtigkeit mit exzellenten Darsteller*innen.

(*Drama, FR 2017, 115 Min, FSK: ab 12 Jahren, französische Originalfassung mit deutschen Untertiteln, Regie: Anne Fontaine*)

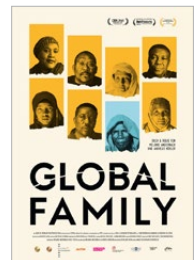
LOMO (Bundesstart) *Reihe: Perspektive deutsches Kino*

Julia Langhof entwirft in ihrem Kinodebüt ein kritisches Bild der Generation Web 2.0 und der deutschen Wohlstandsgesellschaft. Der Schüler Karl lebt fast nur für seinen Blog LOMO (the LanguageOfManyOther). Aus enttäuschter Liebe verkracht er sich zutiefst mit seiner Familie und wird zum Online-Zombie, der sich von seinen Followern steuern – und sie am Ende sogar über Leben und Tod entscheiden lässt. Dieser Film wird polarisieren: Die spannende Geschichte lädt zur Auseinandersetzung mit sozialen Medien ein, arbeitet aber auch stark mit Stereotypen. Wer bereit ist, den Film vor allem als Thriller zu betrachten und weniger als Sozialdrama, wird die ambitionierte Gestaltung mit zahlreichen sehens- und hörenswerten Effekten schätzen, die einer Sehästhetik eines jüngeren Publikums entsprechen dürften.

(*Drama, DE 2017, 101 Min, FSK: ab 12 Jahren, FBW Prädikat besonders wertvoll, Regie: Julia Langhof*)

Zama (Bundesstart)

Don Diego de Zama, ein in Südamerika geborener Offizier der Spanischen Krone, sitzt in einem Provinzort an der Küste fest. Sehlichst erwartet er einen Brief des Königs, der ihm eine Versetzung nach Buenos Aires mitteilen soll, wo er ein neues Leben beginnen möchte. Nichts soll seine gewünschte Versetzung gefährden, was Zama dazu zwingt, jede Anweisung untertänigst zu befolgen, die ihm von den zuständigen Gouverneuren zugetragen wird. Doch während die Gouverneure kommen und gehen, bleibt der ersehnte Brief des Königs aus. Nach Jahren des vergeblichen Wartens beschließt Zama, sich einer Gruppe von Soldaten anzuschließen, die einen gefährlichen Banditen jagen. „Berauschend, fesselnd – einer der besten Filme des Jahres.“ Rolling Stone. „Ein Meisterwerk.“ The Guardian



(Historiendrama, AR/BR/ES/FR/NL/PT/US 2017, 115 Min, in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln, Regie: Lucrecia Martel)

Landrauschen (Bundesstart) *Reihe: Perspektive deutsches Kino*

Toni ist in ihr Heimatdorf zurückgekehrt - keine Lust mehr auf Berlin und die große Selbstverwirklichung. Doch der Neuanfang geht gründlich schief: Statt einer Redaktionsstelle ergattert sie lediglich ein Praktikum beim Heimatteil der Lokalzeitung, ihre Eltern nehmen ihr zudem jede Luft zum Atmen. Durch die lebensfrohe Rosa scheint indes alles plötzlich einen neuen Sinn zu bekommen... Mit einer Mischung aus dokumentarischen Aufnahmen und der Arbeit mit Laiendarstellern, die in ihrer eigenen Mundart (bayerisch) sprechen, wird die authentische Atmosphäre eines realen Dorfes in einer fiktiven Geschichte neu erdacht und die tiefen Identitätskonflikte darin aufgedeckt. Regisseurin Lisa Miller erzählt eine Geschichte von Mut, Intoleranz, Sinnkrisen und einem gebrochenen Herz - ein sehenswerter Gewinner des Max-Ophüls-Preis 2018.

(Heimatfilm-Drama, DE 2017, 101 Min, FSK: ab 0 Jahren, Regie: Lisa Miller)

NICO, 1988 (Bundesstart) *Reihe: Musik*

NICO, 1988 ist ein Roadmovie über die letzten Lebensjahre von Christa Päffgen – bekannt unter ihrem Künstlernamen Nico, erstes deutsches Supermodel, einstige Muse von Andy Warhol und Sängerin der Gruppe „The Velvet Underground“. Der Film erzählt von ihren letzten Auftritten in den achtziger Jahren. Die „Priesterin der Finsternis“, wie man sie nannte, fand nach ihren allseits bekannten Exzessen mit ihrer Solokarriere wieder zu sich und baute eine neue Beziehung zu ihrem Sohn, den sie mit Schauspieler Alain Delon hatte, auf. *NICO, 1988* ist die Geschichte der Wiedergeburt einer Künstlerin, Mutter und Frau, die einst eine Ikone ihrer Generation war. Regisseurin Susanna Nicchiarelli taucht tief ein in das Leben einer tragischen, aber bemerkenswerten Frau, die von der dänischen Schauspielerin und Sängerin Trine Dyrholm, kompromisslos dargestellt wird. „A biopic about the last days of the former Velvet Underground star is surprisingly authentic, with a zombie-pitch-perfect performance by Trine Dyrholm.“ VARIETY

(Drama, IT/BE 2017, 93 Min, englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln, Regie: Susanna Nicchiarelli)

Eye on Juliet - im Auge der Drohne (Bundesstart)

Gordon, dessen Leben sich um Robotik-Messen und schnelle Tinder-Dates dreht, arbeitet in einer Hightech-Sicherheitsfirma in Detroit. Mit ferngesteuerten, spinnenartigen Drohnen überwacht er eine Ölpipeline auf einem anderen Kontinent. Dort lebt die junge Ayusha, die mit einem älteren Mann verheiratet werden soll. Erst zufällig, dann immer öfter beobachtet Gordon die junge Frau auf seinem Kontrollmonitor. Als er mithilfe der Sprachübersetzungssoftware der Drohne ersten Kontakt zu ihr knüpft, ist dies aufregend und faszinierend. Doch Ayusha verbirgt ein Geheimnis, und Gordon muss alle Mittel der modernen Technik nutzen, um sie am anderen Ende der Welt zu retten. Und um festzustellen, dass man Liebe an unerwarteten Plätzen und in überraschenden Momenten finden kann.

(Thriller, CA/MA/FR 2017, 87 Min, FSK: ab 12 Jahren, mittwochs im Original mit deutschen Untertiteln, Regie: Kim Nguyen)

Gute Manieren / As Boas Maneiras (Bundesstart) *Reihe: enfant terrible*

Clara, eine einsame Krankenschwester aus einem Vorort São Paulos, wird von der wohlhabenden und geheimnisvollen Ana als Kindermädchen für ihr ungeborenes Kind eingestellt. Die beiden Frauen entwickeln eine enge Verbundenheit, doch als das Kind geboren wird, ändert sich alles. Denn das kleine Wesen entpuppt sich als gefräßiger Werwolf, der sich hübsch durch die Bauchdecke der Mutter bohrt.

Clara zieht das Kind dennoch groß, aber damit fangen die Schwierigkeiten erst richtig an... Zugegeben: Die Story dieser brasilianisch-französischen Co-Produktion klingt skurril und mutet zunächst ein wenig befremdlich an. Dahinter jedoch verbirgt sich ein präzise durchdachter, ungemein kluger und mutiger Mix aus Horror-Fabel sowie Sozial- und Erziehungsdrama, der auch vor sozialkritischen Tönen nicht zurückschreckt.

(Fantasy-/Horror, BR/F 2017, 135 Min (Überlängenaufschlag + 1€), FSK: ab 12 Jahren, brasilianisch-portugiesische Originalfassung mit deutschen Untertiteln, Regie: Marco Dutra und Juliana Rojas)

dokumentarfilme

Global Family (Bundesstart) *Reihe: system failure*

Die Familie Shaash lebt auf der ganzen Welt verteilt. Der Bürgerkrieg in Somalia hat sie dazu gezwungen. Plötzlich muss die Älteste, Imra (88), ihr Exil in Äthiopien verlassen. Die Familie muss schnell eine Lösung finden. Doch wo soll sie hingehen? Dorthin, wo die anderen Familienmitglieder längst ihren eigenen Träumen von Heimat und Zukunft nachgehen? Basierend auf diesen Fragen entspinnt sich ein transnationales Familiendrama, in dem die Familie alles versucht und doch scheitert, eine Heimat für Imra zu finden. Am Ende ist ihr einziger Ausweg die Rückkehr in das vom Krieg zerrüttete Somalia. Diese sensible Doku zeigt, wie das Leben von Flüchtlingen nach gelungener Integration weitergeht - und wie schwierig es ist, eine Familie zu bleiben, wenn die Mitglieder unfreiwillig über verschiedene Kontinente verstreut leben. Ein im wahrsten Sinne des Wortes aus dem Leben gegriffener Beitrag zur aktuellen politischen Debatte zum Thema Familiennachzug.

(Doku, DE 2018, 91 Min, FSK: ab 0 Jahren, Regie: Andreas Köhler, Melanie Andernach)

Ryuichi Sakamoto: Coda (Bundesstart) *Reihe: Musik*

Ryuichi Sakamoto ist einer der bedeutendsten Künstler unserer Zeit. Seine sagenhafte Karriere umspannt über vier Jahrzehnte, inklusive einen Oscar für die beste Filmmusik. In den späten 70ern erfindet er den japanischen Techno-Pop, veröffentlicht als Solo-Künstler erste Alben zwischen elektronischer, klassischer und Weltmusik und wird als Shooting Star gefeiert. 2014 wird bei Sakamoto Mundrachenkrebs diagnostiziert, und der Musiker bricht alle Projekte ab. In dieser Doku zieht Sakamoto vor dem Hintergrund der ökologischen Situation seines Heimatlandes und seiner persönlichen Lebenskrise Resümee. Archivmaterial aus dem vielgestaltigen Künstlerleben stellt der Film neben aktuelle Bilder, in denen der Komponist mit neuen Kräften wieder zurück zu seiner Arbeit findet. Ein tief berührendes Porträt eines einzigartigen Künstlers und ein faszinierender Film über den kreativen Prozess.

(Doku, US/JP 2017, 102 Min, FSK: ab 6 Jahren, Regie: Stephen Nomura Schible)

Auf der Suche nach Ingmar Bergman (Bundesstart) *Reihe: enfant terrible*

Ingmar Bergmans „Das siebente Siegel“ war der Film, der Margarethe von Trotta für das Kino begeisterte und den Wunsch in ihr weckte, selbst Regisseurin zu werden. Jahre später schließt sich der Kreis, als Bergman ausgerechnet von Trottas „Die bleierne Zeit“ als einen der Filme benennt, die ihn am meisten geprägt haben. Anlässlich des 100. Geburtstags des schwedischen Regisseurs folgt von Trotta seinen Spuren und offenbart durch ihren sehr persönlichen Blick auf sein Leben völlig überraschende Seiten der genialen Filmikone. *Auf der Suche nach Ingmar Bergman* ist eine persönliche, emotionale und cineastische Reise durch das faszinierende Universum der Filmlegende. Neben seltenen Archivaufnahmen und Filmausschnitten sind es vor allem Margarethe von Trottas intensive Gespräche mit Bergmans Familie, Schauspielern und Wegbegleitern, die die facettenreiche Persönlichkeit des Meisters beleuchten.

(Doku, DE 2018, 97 Min, Regie: Margarethe von Trotta)

Wir zeigen alle Dokus in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln oder Voice-Over.

Allein unter Schwestern (Bundesstart)

Als sein Vater mit einem Herzinfarkt ins Krankenhaus muss, übernimmt der 12-jährige Teenager Kos als sein Stellvertreter kurzerhand die Leitung des finanziell angeschlagenen Familienhotels. Dabei hat sich ausgerechnet jetzt ein Scout von Ajax Amsterdam zur Talentsichtung beim Fußballtraining angemeldet! Und auf seine drei Schwestern ist auch kein Verlass: Libbie muss für die Uni pauken, Briek ist rebellisch gegen jeden und alles und Pel einfach noch zu klein, um sinnvoll zu helfen. Außerdem vermisst sie ihre verstorbene Mutter. Regisseurin Ineke Houtman beweist in ihrem geistreichen, enorm vergnüglichen und immer wieder auch anrührenden Familienfilm ein großes Gespür für die Lebenswelten und Sorgen Heranwachsender.

(Komödie, NL/DE 2017, 87 Min, FSK: ab 0 Jahren – unsere Empfehlung: ab 12 Jahren, Regie: Ineke Housman)

Das doppelte Lottchen (Bundesstart) *Reihe: Literaturverfilmung*

Die Neuverfilmung von Kästners Romanklassiker erzählt von der kindlichen Sehnsucht nach Wahrhaftigkeit. In dem heiter-dramatischen Familienfilm entdecken die Zwillinge Lotte und Luise, dass ihre Eltern ihnen die Existenz der jeweils anderen vorenthalten haben. Dieser unerhörten Tatsache lassen die Mädchen ein fröhliches Verwirrspiel folgen: Als Lotte und Luise sich in einem Ferienheim am Wolfgangsee zum ersten Mal treffen, stellen sie schnell fest, dass sie Zwillinge sein müssen. Zwar könnten die beiden vom Charakter nicht unterschiedlicher sein – Lotte ist schüchtern und verschlossen, Luise temperamentvoll und aufmüppig – doch die beiden gleichen sich bis aufs Haar. Um den jeweils anderen Elternteil kennenzulernen und die Familie wiederzuvereinigen, beschließen sie, die Rollen zu tauschen.

(Familienkomödie, DE 2017, 97 Min, FSK: ab 0 Jahren, Regie: Lancelot von Naso)

Fridas Sommer (Bundesstart)

Spanien 1993: es ist Sommer in Barcelona, doch für die sechsjährige Frida sind es traurige Tage. Schweigend sieht sie zu, wie die letzten Gegenstände aus der Wohnung ihrer kürzlich verstorbenen Mutter verpackt werden. Zum Abschied laufen Freunde winkend hinter dem Auto her, das sie zu Verwandten aufs Land bringt. Und obgleich sie von der Familie ihres Onkels liebevoll aufgenommen wird, lebt sich Frida fernab ihrer Heimatstadt nur zögerlich in die neue Umgebung ein. Sie tollt mit ihrer Cousine Anna durch den Garten und erkundet die Hänge und den nahegelegenen Wald, aber trotz des strahlenden Sommers macht sich immer wieder Traurigkeit bei Frida breit. Das im Grunde lebensfrohe Mädchen verhält sich unvorhersehbar und launisch, was ihre Tante Marga und ihren Onkel Esteve vor echte Herausforderungen stellt. Wird Frida sich an ihr neues Zuhause gewöhnen? Ein berührendes und sehr besonderes Coming of Age-Drama über Krankheit und Tod – und das Leben danach.

(Drama, ES 2016, 96 Min, FSK: ab 0 Jahren, Regie: Carla Simón)



besondere filmreihen

KinderWagenKino (KiWaKi)

Montag, 23. Juni um 10.30h

KiWaKi ist ein NRW-weit einzigartiges Angebot, das sich an Eltern wendet, die im Kino aktuelle Filmkunst erleben und gleichzeitig auf ihre Kleinsten (Babys bis 12 Monate) aufpassen möchten: mit mehr Licht und weniger Ton im Saal, Krabbeldecke, Wickeltisch und natürlich Stellplätzen für den Kinderwagen. Der Film wird vom Publikum gemeinsam aus unserem aktuellen Programm ausgewählt.



Best-of 16mm-Filmclubabend

Montag, 16. Juni um 19h, Eintritt: 1€

Aus unserem 16mm-Filmarchiv führen wir einmal im Monat eine Auswahl an Schmalfilmen vor – schön analog mit ratterndem Projektor im Saal. Das Publikum bestimmt auf Zuruf, was geguckt werden soll: geballte in Polyester gestanzte Informationen rund um Haushalt, Flora, Fauna und Soziales. Und einmal im Jahr präsentieren wir ein Best of aller ausgewählten Filme – und jetzt ist es wieder soweit! Wir freuen uns auf eure Highlights der zurückliegenden Abende!

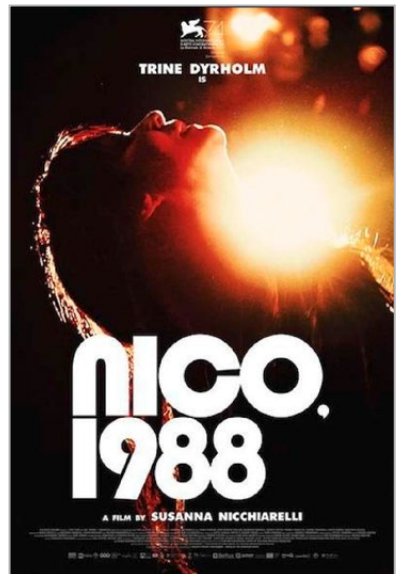


sondveranstaltungen

NICO, 1988 (Bundesstart) Reihe: Musik

Ab Mittwoch, 18. Juli im regulären Programm

Am 18. Juli 1988 ist die deutsche Schauspielerin und Sängerin Nico (Christa Päffgen) verstorben. Grund genug für den Filmverleih das Leben der Muse Warhols und Sängerin von Velvet Underground mit einem großartigen Biopic-Drama zu würdigen. Die Premiere findet auch bei uns, im sweetSixteen-Kino, am 18. Juli (2018) statt. Mehr zum Film im Innenteil und auf unserer Website. (Biopic, IT/BE 2017, 93 Min, englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln, Regie: Susanna Nicciarelli)



Ausführliche Informationen zu allen Veranstaltungen auf unserer Website.

	KINDER 15.00 UHR	FRÜH 17.00 UHR	HAUPT 19.00 UHR	SPÄT 21.00 UHR
SO 01.	<i>Allein unter Schwestern</i>	<i>Halaleluja...</i>	<i>The Rider (OmU)</i>	<i>Global Family (Doku)</i>
MO 02.				
DI 03.		<i>Global Family (Doku)</i>	<i>The Rider (OmU)</i>	<i>Halaleluja – Iren sind menschlich!</i>
MI 04.				
DO 05.	<i>Das doppelte Lottchen</i>	<i>Am Ende ist man tot</i>	<i>Marvin (OmU)</i>	<i>The Rider (OmU)</i>
FR 06.				
SA 07.	<i>Allein unter Schwestern</i>			
SO 08.				
MO 09.				
DI 10.	<i>Das doppelte Lottchen</i>	<i>The Rider (OmU)</i>	<i>Am Ende ist man tot</i>	<i>Marvin (OmU)</i>
MI 11.				
DO 12.		<i>Ryuichi Sakamoto: Coda (Doku)</i>	<i>Auf der Suche nach Ingmar Bergmann (Doku)</i>	<i>LOMO</i>
FR 13.				
SA 14.	<i>Das doppelte Lottchen</i>			
SO 15.		<i>Zama (OmU)</i>		
MO 16.				
DI 17.		<i>The Rider (OmU)</i>	<i>Am Ende ist man tot</i>	<i>LOMO</i>
MI 18.				<i>NICO, 1988 (OmU)</i>
DO 19.	<i>Das doppelte Lottchen</i>	<i>Auf der Suche nach Ingmar Bergmann (Doku)</i>	<i>Landrauschen</i>	<i>NICO, 1988 (OmU)</i>
FR 20.				
SA 21.				
SO 22.				<i>LOMO</i>
MO 23.	<i>10:30h KiWaKi</i>	<i>Ryuichi Sakamoto: ...</i>	<i>Zama (OmU)</i>	
DI 24.		<i>NICO, 1988 (OmU)</i>	<i>Auf der Suche nach Ingmar Bergmann (Doku)</i>	<i>LOMO</i>
MI 25.				
DO 26.	<i>Fridas Sommer</i>	<i>Landrauschen</i>	<i>Eye on Juliet - im Auge der Drohne</i>	<i>Gute Manieren / As Boas Maneiras (OmU)</i>
FR 27.				
SA 28.				
SO 29.				
MO 30.		<i>Zama (OmU)</i>	<i>Ryuichi Sakamoto...</i>	
DI 31.		<i>Landrauschen</i>	<i>Eye on Juliet...</i>	<i>Gute Manieren... (OmU)</i>